

Reha Nachsorge

Aktuelle Entwicklungen

von

Ruth Deck, Nathalie Glaser-Möller

1. Auflage

Jacobs 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 89918 223 1

Ruth Deck, Nathalie Glaser-Möller (Hg.)
Reha-Nachsorge
Aktuelle Entwicklungen

Reha-Nachsorge

Aktuelle Entwicklungen

Ruth Deck, Nathalie Glaser-Möller (Hg.)



Jacobs Verlag

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright 2014 by Jacobs-Verlag
Hellweg 72, 32791 Lage
Druck: Pressel
ISBN 978-3-89918-223-1

INHALT

Einführung

Vorwort	7
---------------	---

Ruth Deck und Nathalie Glaser-Möller

Reha-Nachsorge. Aktuelle Entwicklungen

Einführung in den Band	9
------------------------------	---

Ingrid Künzler und Nathalie Glaser-Möller

Reha-Nachsorge. Aktuelle Entwicklungen

Einführung in das Thema	15
-------------------------------	----

Rolf Buschmann-Steinhage

Reha-Nachsorge in der Rentenversicherung: aktueller Stand	19
---	----

Susanne Schramm, Christian Himstedt und Ruth Deck

Aufbau des bundesweiten webbasierten Zentrums „Reha-Nachsorge“

(ZeReNa): Status Quo	35
----------------------------	----

Berufsbezogene Reha-Nachsorge

Matthias Bethge, Sebastian Bieniek, Juliane Briest

Intensivierte medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitationsnachsorge:

Ergebnisse der multizentrischen randomisiert kontrollierten Studie	47
--	----

Aus der Praxis

Martin Vogel, Matthias Koch, Petra Lindemann-Sauvant,

Sabine Nawothnig und Beate Schumacher

Telefonische Sozialdienstliche Nachsorge zur Verbesserung der
beruflichen Reintegration nach stationärer medizinischer Rehabilitation

(SONATE).....	71
---------------	----

Oliver Niemann

Fallmanagement als notwendige Ergänzung klinikinterner MBOR-Strategien..... 79

Norbert Goedecker-Geenen

Beratung und Vernetzung in der beruflichen Reha-Nachsorge - den Reha-prozess aktiv gestalten Das Modellprojekt RehaFuturReal® 87

Neue Medien in der Reha-Nachsorge

Kerstin Mattukat und Wilfried Mau

Möglichkeiten und Limitierungen neuer Medien in der Reha-Nachsorge 99

Dieter Benninghoven, Sabine Pfaudler und Eike Hoberg

Nachsorge über ein Internet-Forum in der Verhaltensmedizinischen Orthopädie 113

Jürgen Theissing, Ruth Deck und Heiner Raspe

Liveonline-Nachbetreuung von Patienten mit Adipositas nach einer stationären medizinischen Rehabilitationsmaßnahme 129

David Daniel Ebert, Torsten Tarnowski, Bernhard Sieland, Anna-Carlotta Zarski, Benjamin Götzky und Matthias Berking

Webbasierte Rehabilitations-Nachsorge: nur etwas für junge und hoch gebildete Rehabilitanden? 143

Nachhaltige Rehabilitation dank Reha-Nachsorge?

Susanne Weinbrenner

Wie könnte sollte eine erfolgreiche Rehabilitation künftig aussehen? 165

Jens-Martin Träder

Reha-Nachsorge in Hausarztpraxen – quälende Pflicht oder verlockende Chance? 179

Zusammenfassung und Ausblick

Nathalie Glaser-Möller und Ruth Deck

Zusammenfassung und Ausblick 187

Die Autoren 195

Vorwort

In den letzten Jahren hat sich in Sachen Reha-Nachsorge einiges getan. Zur Jahrtausendwende war das Thema noch wenig prominent, heute können wir auf eine Vielzahl unterschiedlicher, neuer Entwicklungen blicken. Für fast jede Reha-Indikation wurden innovative Nachsorgeprogramme entwickelt und erprobt, sie decken ein weites Spektrum von Inhalten und Methoden ab. Diese reichen von vergleichsweise einfachen, schriftlich zu führenden Tagebüchern bis hin zu komplexen Internetangeboten.

Das Thema Reha-Nachsorge wurde in den vergangenen Jahren in einigen Forschungsprojekten des Vereins zur Förderung der Rehabilitationsforschung in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein (*vffr*) untersucht, aber auch in zahlreichen Forschungsprojekten, die durch die Deutsche Rentenversicherung Bund und regionale Rentenversicherungsträger gefördert wurden. Um die neuen Erkenntnisse kritisch zu würdigen und zu reflektieren befasste sich das siebte Norddeutsche Reha-Symposium, das zusammen mit der Deutschen Rentenversicherung Nord veranstaltet wurde, mit dem Thema „Reha-Nachsorge – aktuelle Entwicklungen“, um mögliche Probleme gezielt anzusprechen und mögliche Lösungsstrategien zu diskutieren.

Auch wenn sich die Nachsorgeangebote gut etablieren konnten, bleiben noch viele Fragen offen, die im Buch behandelt werden: Wie sollte eine bedarfsgerechte Nachsorge aussehen, damit das Ziel der Rehabilitation, die nachhaltige Wiedereingliederung ins Erwerbsleben und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bei unterschiedlichen gesundheitlichen Einschränkungen und Kontextfaktoren erreicht wird? Welche Nachsorgeangebote haben den Nachweis ihrer Wirksamkeit wissenschaftlich erbracht? Wie lässt sich eine qualitativ hochwertige Nachsorgeversorgung flächendeckend organisieren? Wie kann während der Nachsorge eine mit Vor- und Nachbehandlern abgestimmte Betreuung gewährleistet werden? Wie können Nachsorgeprogramme finanziert werden?

Wir möchten mit dem Symposium wie immer den wissenschaftlichen und vor allem praxisorientierten Dialog aller Beteiligten anregen. Die Tagung gab Gelegenheit, über Innovationen und Strukturveränderungen der medizinischen Rehabilitation nachzudenken und diese zu diskutieren.

Der aktuelle Band enthält die Beiträge des Symposiums und richtet sich an alle wissenschaftlich interessierten Reha- und Akutkliniker, Mitarbeiter von Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, Kostenträger, Gesundheitsbehörden, Betriebs- und niedergelassene Ärzte.

Wir bedanken uns bei den Förderern und den Mitgliedern des *vffr* sowie insbesondere bei allen Referenten, die nicht nur unserer Einladung gefolgt sind, sondern auch bereit waren, ihre Referate zu Papier zu bringen. Wir danken ferner den Mitarbeitern des Instituts für Sozialmedizin und Epidemiologie, Christel Zeuner, Christian Himstedt und Jonathan Beyer sowie den Mitarbeiterinnen der Deutschen Rentenversicherung Nord, Frau Karin Beitz, Frau Gabi-Bianca Wnuk und Frau Petra Bentfeldt, die dafür gesorgt haben, dass die Tagung unter optimalen Rahmenbedingungen verlief. Last but not least danken wir allen Teilnehmern, dass sie mit Fragen, Kritik und Diskussion die Veranstaltung mit Leben gefüllt haben.

Allen Lesern wünschen wir viel Spaß bei der Lektüre.

Ruth Deck

Nathalie Glaser-Möller